

## Fällender Kunstturner will an die WM

Ian Raubal (20) überraschte mit SM-Silber im Mehrkampf sich selber. Nun macht er den nächsten Schritt. **Seite 39**



## Fabienne Schlumpf nimmt Kurs auf die EM

Die Wetziker Marathonläuferin Fabienne Schlumpf hat sich entschieden: Sie peilt die EM im August an. **Seite 39**

**VERMÖGENS-  
VERWALTUNG**

Für jedes Kapital die passende Lösung:  
[bank-avera.ch/vermoegensverwaltung](http://bank-avera.ch/vermoegensverwaltung)

**BANK avera**  
Wir verstehen uns.

ANZEIGE

**Tagesschule mit kleinen Klassen:**

- Primarstufe
- Sekundarstufe A, B und C
- Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
- Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90  
[www.iww.ch](http://www.iww.ch)

IWW AG  
8620 Wetzikon  
seit über 45 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule

# Corona-Auffrischimpfung für alle gibt es frühestens ab Herbst

**Bern** Die Sommerwelle ist da. Vorerst empfehlen die Behörden den Booster aber nur über 80-Jährigen.

Zurzeit baut sich in der Schweiz die Sommerwelle mit der Omikron-Variante BA.5 auf. Dem Bundesamt für Gesundheit wurden innerhalb der letzten sieben Tage über 46 000 neue Coronavirus-Ansteckungen gemeldet. Damit

sind die Fallzahlen innert Wochenfrist um 39 Prozent gestiegen. Zurzeit befinden sich über 1000 Patienten in den Spitälern. Trotzdem empfehlen die Behörden eine sofortige Auffrischimpfung nur für über 80-Jähri-

ge und schwer immungeschwächte Personen. Christoph Berger, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Impfungen, begründete dies gestern mit dem geringen Risiko für eine schwere Erkrankung für unter

80-Jährige. Für die breite Bevölkerung empfehlen die Behörden erst ab Herbst die vierte Impfung – und dann wenn möglich mit einem für Omikron angepassten Impfstoff. Die detaillierte Empfehlung steht noch aus, doch sol-

len sich alle ab 16 Jahren kostenlos impfen lassen können. Prioritär wird sich die Impfpflicht an über 65-Jährige, Jüngere mit Vorerkrankungen sowie an das Gesundheitspersonal richten. (zo) **Seiten 21, 24, 25**

## Wiederaufbau noch während der Krieg wütet

**Lugano** In einer gemeinsamen Erklärung haben an der Wiederaufbaukonferenz im Tessin rund 40 Staaten der Ukraine ihre Unterstützung bis zur vollständigen Erholung zugesichert. Bundespräsident Ignazio Cassis ist «sehr zufrieden» mit dem Resultat, wie er gestern sagte. Die Eckwerte, um die Ukraine wiederaufzubauen, seien geklärt worden. Ebenso sei definiert, wie die Staaten und Organisationen die Aufgaben aufteilen. Bereits klar ist gemäss Cassis auch, dass weitere Konferenzen in Deutschland, Grossbritannien und Estland durchgeführt werden.

Im Vorfeld kritisierten einige Politikerinnen und Politiker, die Konferenz in Lugano finde zu früh statt. Das weist der ukrainische Parlamentspräsident Ruslan Stefantschuk zurück. Viele Menschen kehrten jetzt in die von der ukrainischen Armee befreiten Gebiete zurück, die komplett verwüstet seien. «Diese Menschen können nicht warten, bis der Krieg vorbei ist. Sie müssen irgendwo leben.»

Ein überwiegend positives Fazit zogen auch Schweizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier, die sich an der Konferenz mit einer ukrainischen Parlamentarierdelegation getroffen hatten. (zo) **Seiten 27 und 29**

## Ein Kompetenzzentrum für Veteranenfahrzeuge



**Grünigen** In der «Fahreinheit» werden ab Spätherbst allerlei Dienstleistungen rund um Veteranenfahrzeuge angeboten. Unter anderem gibt es in einem Classic-Car-Hotel Aufbewahrungsplätze. **Seite 5** Symbolfoto: Christian Merz

## Rückblick auf die Gymi-Zeit

**Region** Diese Woche feiern die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Wetzikon und Uster ihre Matur. Zu diesem Anlass blicken eine Gymnasiastin und ein Gymnasiast in persönlichen Texten auf ihre Schulzeit zurück. (ahu) **Seite 3**

## Eine neue Pfarrerin für Uster

**Uster** Ein wichtiges Traktandum der Versammlung der Reformierten Kirchgemeinde Uster war die Wahl einer neuen Pfarrperson. Dabei wurde Evi Flachsmann als neue Pfarrerin gewählt. Weitere 150 Stellenprozente sind noch zu besetzen. (zo) **Seite 7**

## Anteile verkauft

**Bubikon** Die schwedische Nibe Group verkauft 26 Prozent der Anteile an der Schulthess Maschinen AG mit Produktion in Wolfhausen. Künftig verbleiben noch 25 Prozent der Aktienanteile bei Nibe. (zo) **Seite 9**

Service-Desk  
044 933 33 33; [servicedesk@zol.ch](mailto:servicedesk@zol.ch)  
AZ 8620 Wetzikon

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

**Möbel Ferrari**

Möbel Ferrari | 8340 Hinwil

## Aussergewöhnlicher Covid-Betrug im Zürcher Oberland

**Region** Beim Bezug eines staatlich abgesicherten Hilfskredits für Unternehmen während der instabilsten Phase der Coronapandemie wurde viel Schindluderei betrieben. So erhielten Firmen Covid-Gelder, obwohl sie schon vor der Pandemie finanziell sehr schwach aufgestellt waren, oder die zugesprochenen Beträge wurden für den Kauf von Luxusautos oder die Bezahlung privater Schulden verwendet.

**Komplett zurückbezahlt**

Doch es geht auch vollkommen anders, wie ein erst jetzt öffentlich bekannt gewordener Fall aus dem Zürcher Oberland zeigt. Eine im technischen Bereich tätige Kleinfirma hatte sich einen grossen Covid-Kredit erschlichen.

Da man das Geld entgegen der Prognose des Firmenverantwortlichen, der einen bedrohlichen wirtschaftlichen Einbruch befürchtete, dann aber nicht benötigte, wurde es bald wieder bis auf den letzten Rappen zurückbezahlt. Trotzdem zog die Justiz den Geschäftsmann nun vor den Kadi. Kürzlich fand die Verhandlung vor dem Bezirksgericht Hinwil statt. (ehi) **Seite 9**



### Inserate

#### Werbebeilagen

- JPK International

#### Rubriken

- Amtliche Anzeigen 22
- Immobilienmarkt 32
- Marktplatz 16
- Stellenmarkt 32
- Todesanzeigen 24, 26, 28
- Veranstaltungen 17

ANZEIGE

**DAMIT SIE IN DER BADI KRÄFTIG EINDRUCK MACHEN.**

Wir machen Sie und Ihren Körper fit für den Sommer:  
Telefon 044 905 99 99

Training + Therapie  
**NOW!**  
Dr. med. R. Biggoer

[f @nowuster](https://www.nowuster.ch)

# Ein Hotel für Classic-Cars

**Grüningen** Mit einem speziell für teure und historisch wertvolle Autos ausgerichteten Hotel wollen die Investoren der «Fahreinheit» den Standort Grüningen fördern.

**Mara Schneider**

In den nächsten Monaten wird in Grüningen ein wuchtiges Gebäude fertiggestellt. Dadurch soll es zu einem Begegnungsort für Autoliebhaber werden. Für die beiden Investoren der «Fahreinheit», Marcel Wieduwilt und Christ Johann Collenberg, ist der Kern des Projekts ein Hotel, das auf Veteranenfahrzeuge ausgerichtet ist. Auf mehreren Stockwerken, die zusammen die Fläche eines Fussballfelds ergeben, werden verschiedene Dienstleistungen – nicht nur für das Auto – unter einem Dach vereint.

## Für das Auto nur das Beste

Ab 235 Franken können Parkplätze jeweils monatsweise gemietet werden. Entweder wird das Auto dort vom Eigner selber parkiert, oder man lässt es in ein Geschoss bringen, in das nur Mitarbeitende Zutritt haben – dort wird das Fahrzeug dann rundum versorgt. Es wird gewartet, restauriert und repariert. Für Ausfahrten kann es vom Halter abgeholt und wieder zurückgebracht werden.

Schweizweit gibt es rund 160 000 Fahrzeuge mit dem Veteranenstatus. Im Kanton Zürich befinden sich etwa zehn Prozent davon, sagt Wieduwilt. Dennoch ist er zuversichtlich, dass das Geschäft gut laufen wird. Aktuell wurden schon etwa 30 von 138 Plätzen vergeben.

## Förderung des Standorts

Grüningen habe sich wunderbar angeboten, sagt Wieduwilt. Der Ort befinde sich einerseits auf dem Land, was von Autoliebhabern für Fahrten bevorzugt werde. «Andererseits», erklärt er, «können wir durch die «Fahreinheit» den wirtschaftlichen Standort fördern.» Auf Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten



So soll das Begegnungszentrum «Fahreinheit» dereinst aussehen. Visualisierung: PD

ten wurde bewusst verzichtet, damit dies im Ort selbst erledigt werden kann.

Während des Baus habe man zudem mit Fachleuten und Handwerkern aus der Umgebung gearbeitet. Und in das Gebäude hätten sich zusätzlich schon verschiedene Gewerke der Gemeinde eingemietet, wie etwa die See-Garage, die sich um das Autohotel, oder die Physiotherapie Ryser, die sich um den Menschen hinter dem Steuer kümmert.

## Grün in Grüningen

Ein Zentrum nur für Autoliebhaber hört sich zuzeiten der Klimakrise in manchen Ohren nach einem Politikum an. Im Dorf selber sei dies kein Problem gewesen, sagt Jörg Röthlisberger, Kommunikationsverant-

wortlicher des Projekts. Weder bei den Nachbarn noch bei den Gemeinden seien die Investoren angeeckt. Oldtimer seien zudem keine CO<sub>2</sub>-Schleudern, da die Autos nur wenige Male bewegt würden, ergänzt Marcel Wieduwilt. Durch die jahrelange Nutzung werde der ökologische Fussabdruck wieder verringert, sofern man sich denn gut um das Auto kümmere.

Damit der Neubau gut in die Umgebung integriert werden

## Mindestens 30-jährig

Als Veteranenfahrzeuge werden laut Strassenverkehrsamt Autos bezeichnet, die vor über 30 Jahren das erste Mal im Verkehr eingesetzt wurden. Heute sind sie nicht mehr regelmässig in Ge-

brauch und legen jährlich nur etwa 3000 Kilometer zurück. Zudem muss das Auto der ursprünglichen Ausführung entsprechen sowie optisch und technisch in einwandfreiem Zustand sein. (mas)

könne, wolle man die Fassade mit grünem Naturschiefer verkleiden. Dies sei jedoch nicht das einzige Grüne, sagt Wieduwilt. Das Gebäude wird mit einer Holzschnitzelheizung im Kellergeschoss und mit Photovoltaikanlagen betrieben.

«Die überschüssige Energie liefern wir an unsere direkten Nachbarn», erklärt er. Fünf Einfamilienhäuser sowie das Gebäude der VZO würden vom Strom profitieren.

# Rütis Grüne verlangen mehr bezahlbaren Solarstrom

**Rüti** Die Grünen haben beim Gemeinderat eine Petition eingereicht. Mit dieser fordert die Partei Bürger-Solaranlagen für alle – und einen fairen Preis für Solarstrom.

Die Grünen Rüti haben dem Gemeinderat ihre Petition «Solarstrom-Ausbau jetzt!» mit 140 Unterschriften übergeben. Darin fordert die Partei ein Angebot für Privatpersonen, sich an Solaranlagen auf geeigneten Dächern zu beteiligen, die Abgabe von Solarstrom zu einem marktfähigen Preis und die massive Steigerung der Dachausnutzung für Solarstrom in den kommenden 20 Jahren.

Aktuell könnten Hauseigentümer in Rüti für den Bau einer Solaranlage auf dem eigenen Dach attraktive Subventionen beziehen. Dieses Angebot habe sich bewährt und solle weitergeführt werden. Davon könnten aber nicht alle Rütnerinnen und Rütner profitieren. Die Grünen Rüti fordern darum zusätzlich ein Angebot für alle, die sich an einer Solaranlage auf einem fremden Dach beteiligen möchten.

## Energiewende vorantreiben

Der aus den verkauften Panels generierte Strom solle direkt auf

der Stromrechnung der Investierenden gutgeschrieben werden. So könnten viele Einwohnerinnen und Einwohner ein attraktives Solarstromangebot nutzen, auch wenn sie selber keine Solaranlage installieren könnten. Die Energiestadt Rüti könne gleichzeitig die Energiewende und den Klimaschutz vorantreiben, ohne viele Steuergelder dafür aufwenden zu müssen.

Der überschüssige Strom aus den neu erstellten Solaranlagen soll zu einem fairen und für GWR-Kundinnen und -Kunden attraktiven Preis angeboten werden. Die Präsidentin der Grünen Rüti, Seraina Steinlin, sagt dazu: «Der heutige Solarstrompreis in Rüti ist mit Fr. 1.05 pro Kilowattstunde extrem hoch.» Alle Nachbargemeinden und diverse Städte böten den Solarstrom zu einem Bruchteil des Preises an, den die Gemeindewerke Rüti heute verlangen müssten.

Die Petition der Grünen Rüti fordert weiter eine langfristige Strategie für die Erhöhung der



Die Grünen setzen sich für mehr Solarstrom in Rüti ein. Im Bild eine Delegation der Partei bei der Petitionsübergabe. Foto: PD

Dachausnutzung durch Solaranlagen in Rüti. Diese Kennzahl bezieht sich auf die wirtschaftlich und technisch gut geeigneten Dachflächen einer Gemeinde und soll laufend gesteigert werden, von aktuell 5,6 Prozent auf

25 Prozent bis 2030 und auf 50 Prozent bis 2040. Regelmässige Informationen zum Fortschritt sollen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für diesen Eckpfeiler der Energiewende beitragen. (zo)

# Von London nach Wetzikon in 22 Stunden

**Wetzikon** Zum Jubiläum des FC Wetzikon gab es ein spektakuläres Vorspiel zum Promi-Match. Die Gastmannschaft erlebte eine abenteuerliche Anreise.

Bevor am vergangenen Samstag das Spiel zwischen den Swiss Legends mit zahlreichen Ex-Internationals und dem Team Overlander Old Stars United angepfiffen werden konnte, kam es beim Vorspiel zu einer besonderen Affiche. Eine Auswahl des FC Wetzikon Ü50 mass sich mit dem Team Mickey Burke International Veterans.

Das Spiel endete letztlich 3:3 – doch das Resultat spielte eigentlich keine Rolle. Vielmehr war die durchaus abenteuerliche Anreise der Kicker aus England das dominierende Thema. Die etwas in die Jahre gekommenen Fussballer von der Insel schafften es nämlich erst kurz vor Spielbeginn auf den Sportplatz Meierwiesen.

## Eigentliche Reise-Odyssee

Die Chronologie der Ereignisse: Laut Rino Bonvicini, der von 1977 bis 1978 in London lebte und sich damals einen Bekannten- und Freundeskreis aufbaute, sind die 16 Akteure des Teams am Freitagabend bereit gewesen, um vom Airport London Heathrow mit dem Kurs BA0718 Richtung Zürich zu fliegen. Doch der Flug sei am selben Abend annulliert worden. Während drei Akteure auf andere Flüge hätten umgebucht werden können und Wetzikon wie geplant am Freitagabend erreicht hätten, hätten sich die restlichen Spieler auf andere Reiseoptionen einlassen müssen.

«Zwei Spieler haben sich letztlich entschieden, wieder den Heimweg anzutreten, und ein dritter, der sein Glück spontan über Birmingham und Stuttgart versucht hatte, konnte seinen Flug wegen Absage ebenfalls nicht antreten», schilderte FCW-Urgewächs Bonvicini die weite-

ren Etappen der nach und nach kleiner werdenden Reisegruppe.

Neun in London Heathrow gestrandete Spieler der Mickey Burke International Veterans wollten die drei zu spielenden «Halbzeiten» in Wetzikon keinesfalls verpassen. Sie entschieden sich für die Weiterreise mit dem Zug. Von London ging es nach Dover, die nächste Fähre nach Calais war bereits voll, und die Jungs wären nur mit Velos noch auf die Fähre gekommen. So schnell liessen sich aber keine Fahrräder auftreiben. Erst um 20 Uhr erfolgte die Überfahrt aufs Festland. Da kein Zuganschluss nach Paris verfügbar war, wurden kurzfristig zwei Grouptaxis gebucht; der nächste Halt war Lille.

## Pünktlicher Anpfiff

Nach einer kurzen Schlafpause in Kajütenbetten ging es am frühen Morgen des Samstags zuerst mit dem Zug nach Paris – und von dort mit dem Flugzeug nach Zürich. Die Landung in Kloten erfolgte mit zwei Stunden Verspätung um 13.20 Uhr – rund 70 Minuten vor Kick-off. Vom Flughafen ging es auf direktem Weg zum Sportplatz Wetzikon. Der Anpfiff konnte trotz der abenteuerlichen Anreise pünktlich um 14.30 Uhr erfolgen. Nach diesem Vorspiel zum Vorspiel und dem Warmlaufen in den zwei Spielhälften folgte die verdiente «dritte Halbzeit». Während das Spiel brüderlich mit einem 3:3-Remis zu Ende ging, gab es beim Festen klare Sieger. Und diese liessen sich ihre Reisestrapazen keinesfalls anmerken: Ihre Trinkfestigkeit war mindestens so legendär wie ihre Anreise.

**Marcel Vollenweider**

# Kein Mehrwertausgleich?

**Russikon** Die von der Gemeindeversammlung genehmigte Formulierung wird eingereicht.

Der Russiker Gemeindeversammlung vom 13. Juni wurde die Erhebung eines kommunalen Mehrwertausgleichs beantragt. Vorgehen war eine Mehrwertabgabe ab einer Freifläche von 1200 Quadratmetern bei einem Abgabesatz von 40 Prozent. Die Erträge aus den Mehrwertabgaben sollten in einen kommunalen Mehrwertausgleichsfonds fliessen und nach Massgabe des Fondsreglements verwendet werden.

An dieser Versammlung wurde der Antrag gestellt, dass auf Planungsvorteile, die durch Auf- und Umzonungen entstehen, keine Mehrwertabgabe erhoben werden soll. Dieser Antrag wurde mit grossem Mehr angenommen.

Wie sich in den Tagen nach der Gemeindeversammlung gezeigt habe, sei aufgrund der bundesgerichtlichen Rechtsprechung der Verzicht auf einen Mehrwertausgleich nicht zulässig, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Das kantonale Mehrwertausgleichsgesetz sieht die Verzichtsmöglichkeit allerdings vor, und die Formulierung des Antrags beruht auf den Bestimmungen der Baudirektion des Kantons Zürich.

Der Gemeinderat wird gemäss der Mitteilung die von der Gemeindeversammlung verabschiedete Formulierung der Baudirektion zur Genehmigung einreichen. (zo)

## Neuer Spielplatz wird eingeweiht

**Illnau-Effretikon** Am Freitag findet die Einweihung des neuen Spielplatzes auf dem Familienzentrums Kipferhaus in Effretikon statt. Ab 14 Uhr gibt es ein Kinderprogramm mit Festwirtschaft, und

um 18 Uhr startet der Nachtflohmarkt. Bei der Planung des Projekts habe die Stadt mit dem Spielplatzbau auch auf die ökologische Aufwertung gesetzt, heisst es in einer Mitteilung. (zo)